die Vielfalt macht's
LANDKREIS BÖBLINGEN

KT-Drucks. Nr. 177/2016

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent
Alfred Schmid
Telefon 07031-663 1640
Telefax 07031-663 1269
a.schmid@lrabb.de

26.09.2016

Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren - Aufstockung festangestellte Betreuende Kräfte, Arbeitsplätze für Schwerbehinderte

I. Vorlage an den

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss	26.10.2016
zur Beschlussfassung	**öffentlich**

II. Beschlussantrag

1. Der Bildungsausschuss stimmt einer Aufstockung von 3,35 Stellen zum Zwecke der Betreuung und Pflege der Schülerinnen und Schüler mit festangestellten Kräften an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Betreuungszentren zu.

2. Diese Zustimmung erfolgt vorbehaltlich der Verabschiedung des Haushaltsplans 2017

III. Begründung

Zur Betreuung und Pflege der Schülerinnen und Schüler bzw. der Kindergartenkinder in den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) sowie der angeschlossenen Schulkindergärten des Landkreises werden sowohl festangestellte Betreuungskräfte als auch MitarbeiterInnen im Freiwilligendienst (FSJ oder BFD) eingesetzt.

Im Mai 2011 wurde über die Personalschlüssel der Betreuenden Kräfte anlässlich des Wegfalls des Zivildienstes im Verwaltungs- und Finanzausschuss beraten und eine Anpassung der Stellen vorgenommen.

Derzeit betreuen 55 vorwiegend junge Erwachsen in einem Freiwilligendienst die Kinder- und Jugendlichen der SBBZ und Schulkindergärten.
Demgegenüber stehen 10,79 Stellenanteile für Betreuende Kräfte, von denen aktuell 10,24 in der Versorgung eingesetzt sind und ca. eine halbe Kraft im Küchendienst eingesetzt wird.

Bislang konnten die Stellen im Freiwilligendienst an allen Schulen und Kindergärten besetzt werden. Allerdings gestaltet sich die Personalgewinnung immer schwieriger.
Vor den Schulferien waren beispielsweise noch einige Plätze an der Karl-Georg-Haldenwang-Schule vakant. Es war bis zuletzt offen, ob bis Schuljahresbeginn alle Stellen besetzt werden können.
Dies gelang zwar noch zum Schuljahresanfang, mittlerweile sind aber bereits wieder Lücken entstanden.

Die Schulabgänger entscheiden sich häufig erst kurzfristig für einen Freiwilligendienst und einige bevorzugen Auslandsaufenthalte. Manchmal fehlt die Motivation, das Freiwilligenjahr wird zur Überbrückung genutzt, wenn mit der Ausbildung oder dem Studium noch nicht angefangen werden kann oder ein Berufsziel noch nicht gefunden wurde.
Die Folge ist eine hohe Fluktuation, da dann der Freiwilligendienst abgebrochen wird, wenn beispielsweise ein Studienplatz zur Verfügung steht. Unterjährige Personalwechsel sind die Folge.

Die jungen Menschen sind oft persönlich noch nicht so gefestigt, dass die Betreuung selbständig und verlässlich erfolgen kann.
Die Schul- und Kindergartenleitungen beobachten auch, dass die Krankheitsquote bei den FSJ/BFD-MitarbeiterInnen in den letzten beiden Jahren angestiegen ist und dadurch Versorgungsengpässe entstanden sind, die wieder mit Aushilfen zu schließen waren.

Die LeiterInnen der kreiseigenen Einrichtungen wünschen sich dringend eine Verstärkung des fest angestellten Personals um die Kontinuität und Qualität der Versorgung der Kinder- und Jugendlichen sicher zu stellen.

Vom Amt für Schulen und Bildung wurde daher eine Umfrage in benachbarten Landkreisen durchgeführt um Vergleichszahlen zu erhalten.

An den SBBZ mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung beträgt der Anteil der Festangestellten im Kreis 23 %, während im Landkreisschnitt (abgefragt Landkreise Calw, Esslingen, Göppingen, Heidenheim, Heilbronn, Hohenlohe, Ludwigsburg, Main-Tauber, Ostalb, Reut-

lingen, Schwäbisch Hall, Tübingen) 34 % der Schülerinnen und Schüler mit Festangestellten betreut werden.
Bei den Schulkindergärten “G“ liegt der Kreis bei 5 %, der Durchschnitt der Befragten betreibt die Einrichtungen dagegen mit 20 % festangestellten Mitarbeitern.
Eine interne Abfrage bei den SBBZ des Landkreises hat ergeben, dass der Bedarf von Schule zu Schule bzw. auch unter den Schulkindergärten aufgrund der unterschiedlichen Gegebenheiten differiert.

An zwei Schulen und an drei Kindergärten besteht Handlungsbedarf:

	Ist-Stand		**Mehrbedarf**				
Einrichtung	**Stellen-anteile Festang.**	**Frei-willigen-dienste**	**Bereich**	**Stellen-anteile**	**Köpfe**	**davon Besetzung Schwerbehinderte (u.a. KoBV)**	**Wegfall/ Kompensat. Freiwillige**
FFS Herrenberg	0,70 0,62	4	Küche	1,00	2	0,40	
	1,32						
und Kinder-garten	0	2	Küche	0,25	1	0,25	
KGHS Leonberg	0,85 0,40 0,51	9	Pflege	0,70 0,40	1 1		
	1,76						
und Kinder-garten	0,43	3	Pflege	0,50	1		1
WHS Sindel-fingen Kindergarten	0,51	5	Pflege	0,50	1		1
Summe	**4,02**	**23**		**3,35**		**0,65**	**2**

Von den 3,35 Stellen sind durch Umschichtung 1,25 Stellen im Bereich Küche an der FFS in Herrenberg in Entgeltgruppe 2 zu besetzen.

Es ist vorgesehen, von diesen 1,25 Stellen 0,65 Stellen mit Schwerbehinderten jungen Menschen (Schulabgänger Berufsschulstufe bzw. BVE/KoBV) in Teilzeit zu besetzen um diesen im Landkreis einen Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt anbieten zu können.

Weitere 2,1 Stellen (Besetzung in Teilzeit) sind im Pflegebereich zusätzlich erforderlich. Diese Stellen sind in Entgeltgruppe S 4 bewertet. In Kompensation dieser Stellen werden im Kindergarten der Haldenwangschule Leonberg und im Winterhaldenkindergarten in Sindelfingen jeweils 1 Stelle im Freiwilligendienst eingespart.

IV. Finanzielle Auswirkungen

Durch diese Maßnahme wird der Kreishaushalt jährlich mit ca. 120.000 EUR belastet. (EG 2: 48.000 abzügl. anteiliger Lohnkostenzuschuss 15.000, ca. 33.000 EUR; S4: 102.000 EUR abzügl. Einsparung FSJ/BFD 15.000 EUR).

R. Bernhard

Roland Bernhard